

Stadt Heilbronn	Dez. IV	Amt: Hochbauamt	Datum: 11.04.2016	GR-Drucks. Nr. 131
Az.: 65 e-bra		App: 3082		
Vorberatung		Entscheidung		
V B+U BE Wi J Uml BBR <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		V B+U BE Wi J Uml GR BMA <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
Tag: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		Tag: 26.04.2016 <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		
Anlagen: Protokoll der Bewertungskommission		Anlage 1		
Betreff:	Gestaltung Unterführung Sölmertor Ergebnis des Wettbewerbsverfahren			

I. Antrag

1. Das Ergebnis der Sitzung der Bewertungskommission vom 07.04.2016 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die mit dem 1. Rang ausgezeichnete Arbeit von Adrian Falkner, Basel wird entsprechend der einstimmigen Empfehlung der Bewertungskommission zur Weiterbearbeitung bestimmt.

II. Sachverhalt

Im Zuge des Ausbaus der Stadtbahntrasse Nord wurde mit dem Gleiskörper eine Verbindung von der Paulinenstraße im Osten zur Christophstraße im Westen in Form einer Unterführung geschaffen. Parallel zu den Gleisanlagen wurde eine neue, höher liegende Verbindung für Fußgänger, Radfahrer und eingeschränkt auch für Autos hergestellt. Mit diesem Verkehrsbauwerk wird die Heilbronner Nordstadt mit dem Industriegebiet verbunden.

Die südliche, die Gleise begleitende Wand, wurde mit vertikalen Profilen in Gelbtönen gestaltet. Die nördliche, den Fahr-, Geh- und Radweg begleitende Wand wurde in Sichtbeton ausgeführt.

Auf den Wunsch des Gemeinderats und Jugendgemeinderats soll die nördliche Wand über die gesamte Abwicklung, einschließlich der Wände des Treppenaufgangs künstlerisch, zeitgemäß und qualitativ gestaltet werden. Zum einen geht es um eine Betonung der besonderen, neuen Schnittstelle zwischen den beiden Stadtquartieren und zum anderen soll einer ungeplanten „Bearbeitung“ der Flächen vorgebeugt werden.

Die künstlerische Gestaltung soll sich aus der Besonderheit des Ortes, dem „genius loci“, entwickeln. Es gilt, formal wie konzeptionell auf den Ort zu reagieren und einen spezifischen Entwurf zu entwickeln. Eine intensive Auseinandersetzung mit der Funktion, der Geschichte, der Atmosphäre und den Bezügen des Ortes wird erwartet.

Am 07.04.2016 trat eine Bewertungskommission unter Vorsitz von Baubürgermeister Wilfried Hajek zusammen. Neben fünf Fachleuten aus der Verwaltung waren vier Stadträte und zwei Jugendgemeinderäte zur fachlichen und sachlichen Bewertung anwesend.

Nach der Vorstellung der Arbeiten durch die Vorprüfung und nach eingehender Diskussion empfahl die Kommission einstimmig, die Arbeit von Adrian Falkner, Basel zur weiteren Ausarbeitung zu empfehlen. In der Kommission wurde folgende Rangfolge einstimmig festgelegt:

1. Adrian Falkner, Basel
2. Leo Volland, Berlin

Einzelheiten sind aus dem in der Anlage beigefügten Protokoll der Bewertungskommission zu entnehmen.

Für die Durchführung der Arbeit ist eine Bauanfrage bei der Deutschen Bahn zu stellen.

Die Umsetzung ist für Juni/ Juli 2016 vorgesehen.

III. Finanzwirtschaft

Die erforderlichen Mittel in Höhe von 30.000 EUR für die Durchführung der Maßnahme stehen im THH 66 (Straßenwesen und Gewässer) bei der Auftragsgruppe 541066.203 (Stadtbahn Nord) unter der Ifd. Nr. 8 (Auszahlungen für Baumaßnahmen) beim Sachkonto 78720000 (Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen) und dem Investitionsauftrag I54105203300 (Flankierende Maßnahmen Stadtbahn Nord) – im Rahmen eines Haushaltsrestes – zur Verfügung.

Haushaltsjahr	Barmittel EUR (brutto)	Verpflichtungsermächtigung EUR (brutto)
2016	30.000 EUR	- EUR
Summe	30.000 EUR	

IV. Bürgerbeteiligung

Der Antragsgegenstand ist kein Vorhaben im Sinne der Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heilbronn. Eine Bürgerbeteiligung ist deshalb nicht vorgesehen.

Gesehen:
Dezernat IV

gez. Straub
Amtsleiter Hochbauamt

gez. Hajek
Bürgermeister



Sitzungsprotokoll der Bewertungskommission vom 07.04.2016

Zwei Künstler wurden für ein Konzept zur Wandgestaltung der Unterführung Sölmertor beauftragt. Ziel der Beauftragung war es, unter den Entwürfen eine dem Standort angemessene, städtebauliche und gestalterische, sowie qualitätsvolle wirtschaftliche Lösung zu finden. Zur fachlichen und sachlichen Bewertung wurde eine Kommission gebildet. Diese trat am Donnerstag, dem 07.04.2016 um 14:00 Uhr, im Besprechungsraum EG des Technischen Rathauses zusammen.

Es waren anwesend:

Für die fachliche Bewertung:

- Wilfried Hajek Architekt, Baubürgermeister Stadt Heilbronn
- Dr. Matthia Löbke Kunsthistorikerin, Kunstverein Stadt Heilbronn
- Dr. Kerstin Skrobanek Kunsthistorikerin, Städtische Museen Heilbronn
- Johannes Straub Architekt, Leiter Hochbauamt Stadt Heilbronn
- Daniela Branz Architektin, Hochbauamt Stadt Heilbronn

Für die sachliche Bewertung:

- Tanja Sagasser-Beil Stadträtin SPD
- Eva Luderer Stadträtin Bündnis 90/ Die Grünen
- Andreas Heinrich Stadtrat CDU
- Osman Cakir Jugendgemeinderat Stadt Heilbronn
- Hürkan Ayan Jugendgemeinderat Stadt Heilbronn
- Thomas Aurich Stadtrat CDU (Gast)

Sachverständige (Stellungnahme im Zeitraum der Vorprüfung):

- Thomas Ziegele Amt für Straßenwesen Stadt Heilbronn
- Markus Kunert Stadtwerke
- Theodor Moldovan Deutsche Bahn

Vorprüfung:

- Daniela Branz Architektin, Hochbauamt Stadt Heilbronn



1. Begrüßung durch Baubürgermeister Wilfried Hajek

- Feststellen der Vollzähligkeit des Preisgerichts
- Prüfung Anwesenheitsberechtigung weiterer nicht zum Preisgericht gehörenden Personen
- Nennung der stimmberechtigten Teilnehmer
- Bestimmung eines Protokollführers

2. Vorprüfungsbericht durch Daniela Branz

- Erläuterung des Verfahrens und der Aufgabe
- Erläuterung der Beurteilungskriterien
- Erläuterung der binden Vorgaben anhand der Auslobung
- Erläuterung der Sachverständigenbewertung
- Zusammenfassen der Arbeiten

3. Vorstellung der Arbeiten durch Daniela Branz.

- Kontext des Ortes
- Künstlerische Konzeption
- Material und Wirtschaftlichkeit
- Speziell auf die Arbeit bezogene Zusammenfassung der Vorprüfung

4. Die beiden Arbeiten wurden zwischen den Anwesenden kontrovers diskutiert.

5. In einer Abstimmungsrunde wurde folgende Rangfolge festgelegt.

Festlegung der Rangfolge:

1. Rang Arbeit 7001

2. Rang Arbeit 7002

Die Abstimmung erfolgte einstimmig mit 9 Stimmen für die Arbeit 7001 und einer Enthaltung.

Der Entwurf 7001 wird dem Gemeinderat für die Umsetzung empfohlen.

6. Öffnung der Umschläge:

Tarnzahl 7001: Adrian Falkner / Basel

Tarnzahl 7002: Leo Volland / Berlin

7. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Dank an die Teilnehmer der Kommission und an die Vorprüfung.

Ergebnisse der Bewertungskommission vom 07.04.2016

1. Preis : Adrian Falkner / Basel

Tarnzahl 7001



Der Entwurf des Künstlers besteht in einer durchgehenden, unregelmäßigen Waveline (oder Destroyline) von einem zum anderen Ende der Unterführung. Treppenauf und -abgang sind in die Gestaltung mit einbezogen.

Der Künstler geht in subtiler wie komplexer Weise auf den Ort ein.

Die Linie ist dabei Verbindungselement

1. Zwischen zwei Stadtteilen
2. Zwischen Szene und Stadt

Die Unterführung ist eine passagere Situation und kein Aufenthaltsort. Der Passant bewegt sich in der Regel in einer direkten Richtung vom Anfang bis zum Ende der Unterführung. Die Gestaltung des Künstlers nimmt die Bewegungsrichtung auf, betont und rhythmisiert sie zugleich.

Die schwarze, an einem Stück gesprühte Linie in überdimensionaler Größe setzt sich in Farbe und Form von der gelben vertikalen Lamellenverkleidung auf der gegenüberliegenden Seite ab und bildet somit ein starkes Pendant zur bestehenden Situation.

Die nüchterne örtliche Situation bekommt durch die geschwungene Linie gleichsam einen poetischen „Subtext“, erinnert doch die Bewegung der Linie an Schreibbewegungen, die im Format extrem vergrößert sind. Der Künstler sieht darin ein Bild für das Auf und Ab seiner Künstlerkarriere. Dieses lässt sich aber auch auf den Passanten und damit für das Leben im Allgemeinen übertragen.

Die Arbeit stellt einen sehr intelligenten Beitrag in dieser schwierigen Städtebaulichen Stelle dar.

2. Preis : Leo Volland / Berlin

Tarnzahl 7002



Die vollflächige grafische Bearbeitung der gesamten Wandfläche ist Merkmal dieser Arbeit.

Zugrunde liegt ein Gestaltungsraster mit vertikaler Linienführung, das um einen links- und rechtsge-
neigten Winkel ergänzt wird. Die unsichtbare Grundstruktur wird zunächst mit einer gelben Grund-
farbe und anschließend mit farbigen Flächen befüllt.

Durch grafisch abstrakte Weise werden zwei Teile der Stadt miteinander verwoben. Der Künstler
geht in seiner Gestaltung zwar auf die verschiedenen Nutz- bzw. Charaktereigenschaften der ver-
bundenen Stadtteile ein, doch ist die Entschlüsselung dieses grafischen Konzeptes durch den Pas-
santen sehr fraglich.

Formal verhindert die vertikale Struktur der Gestaltung eine harmonische wie dynamische Verbind-
ung. Anstatt einer fließenden Bewegung von einem Ende zeigt die Vertikale einen seltsam unhar-
monischen Charakter in dieser ganz auf Horizontalität angelegten Situation.

Die Gestaltung der vollflächig behandelten Wand ist aus vielen Feldern zusammengesetzt und wirkt
wie ein Display für zukünftige Graffitis.